

Call for Papers

Heterogenität in der politischen Bildung

Tagung des wissenschaftlichen Nachwuchses der GPJE vom 14.-15. Februar 2019

an der Universität zu Köln

Differenz, Heterogenität, Vielfalt sind keine neuen Phänomene in der politischen Bildung. Nicht nur ist spätestens seit Hannah Arendts Ausspruch bekannt, dass „Politik [...] auf der Tatsache der Pluralität der Menschen [beruht].“ (Arendt 2007: 9) Auch Räume der Bildung sind von den unterschiedlichen Lernbedürfnissen und –voraussetzungen ihrer Teilnehmenden geprägt. Obgleich diese Verschiedenheit der Menschen keineswegs neu ist, stellt sie die an politischer Bildung Beteiligten fortwährend vor neue, sich stetig wandelnde Bedingungen, Möglichkeiten und auch Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund lassen sich Fragen für die politische Bildung formulieren, wie beispielsweise:

- Wie lässt sich die Auseinandersetzung mit und Reflexion auf Heterogenität in der politischen Bildung bildungs-, politisch- und gesellschaftstheoretisch begründen und konzeptualisieren? Wie können diese Überlegungen Anwendung in der politisch-bildnerischen Praxis finden?
- Gibt es Zielgruppen, denen eine besondere Aufmerksamkeit in der politische Bildung zukommen sollte? Wie sind solche Bildungsangebote praktisch und konzeptionell zu gestalten – oder wie nicht? Welche ‚differenzreflexiven‘ (Messerschmidt) Angebote politischer Bildung können für welche Zielgruppen entwickelt werden?
- Wenn ja, und wie lassen sich Zielgruppen definieren? Wie kann die Verknüpfung von Gleichheit, Differenz, Dekonstruktion und Intersektionalität (Knapp) innerhalb von politischer Bildung gelingen? Welche Möglichkeiten gibt es, soziale Kategorien zu denken, um sich von defizitorientierten Zugängen und Zuschreibungen zu entfernen?
- Welche Lernvoraussetzungen, Vorstellungen, Interessen und Erfahrungen bringen Lernende verschiedener Zielgruppen mit – und wie soll politische Bildung sich dazu verhalten?
- Welchen Eingang finden diese Überlegungen in Fragen der Diagnostik, Inhalte, pädagogischer Settings, Methoden, Medien und Auswahl didaktischer Prinzipien politischer Bildung?

Über Vorträge und Workshops zum Tagungsthema freuen wir uns. Bitte richtet entsprechende **Abstracts** zum Themenfeld (4-5 Zeilen sowie Titel des Vortrags/Workshops, welche im Tagungsprogramm abgedruckt werden) bis zum

16. Dezember 2018

an scaramuzza@politik.uni-mainz.de.

Sofern noch zeitliche Kapazitäten frei sind, wird es auch möglich sein, Vorträge und Workshops zu aktuellen Forschungs- und Praxisprojekten einzuplanen, die sich nicht (vordergründig) mit dem Schwerpunktthema der Tagung auseinandersetzen. Evtl. können Reisekostenzuschüsse für Referent*innen gewährt werden.

Wir sind gespannt auf eure Einreichungen und freuen uns auf eine spannende Tagung in Köln.

Euer Organisationsteam,

Anja Bonfig, Elia Scaramuzza, Kerstin Vennemeyer und Arne Westerkamp